

Die Oberbürgermeisterin

Dezernat, Dienststelle  
VI/61/1  
613 Müss Sa

Vorlagen-Nummer

**4192/2019**

Freigabedatum

02.01.2020

## Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

### Betreff

**Zukünftige Nutzung des Verkehrsübungsplatzes in Köln-Poll - Babywald für Köln**

### Beschlussorgan

Ausschuss für Anregungen und Beschwerden

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Bezirksvertretung 7 (Porz)	30.01.2020
Ausschuss für Anregungen und Beschwerden	17.03.2020
Ausschuss für Klima, Umwelt und Grün	21.01.2021

### Beschluss:

Der Ausschuss für Anregungen und Beschwerden dankt dem Petenten für seine Eingabe, die jedoch aufgrund der in der Begründung genannten Aspekte nicht weiter verfolgt wird.

## Haushaltsmäßige Auswirkungen

**Nein**

### Begründung:

Mit der als Anlage 1 beigefügten Bürgereingabe begehrt der Antragsteller die Entwicklung des Verkehrsübungsplatzes in Köln-Poll zu einem Babywald.

Die Verwaltung vertritt hierzu die folgende Auffassung:

Insgesamt 6.000 Hektar - das sind 15 Prozent - des Kölner Stadtgebietes sind bereits Wald. Davon wurden insgesamt 520 Hektar, das entspricht 16 Prozent der städtischen Waldfläche, als Naturwaldentwicklungsflächen ausgewiesen. Nähere Informationen hierzu sind zu finden unter folgendem Link: <https://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/wald/naturwaldentwicklungsflaechen-im-staedtischen-wald>

Wie vom Petenten erwähnt, gibt es das Projekt „Ein Wald für Köln“, das im September 2009 der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Der erste aus Spenden finanzierte Wald für Köln in Junkersdorf war bereits 2012 fertig gestellt. Der zweite Wald für Köln wurde anschließend in Merheim angelegt. Zurzeit werden bereits Spenden für den dritten Wald für Köln in Lindweiler gesammelt, siehe folgenden Link: <https://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/wald/baum-statt-brauttrauss> Wie dort zu entnehmen, gibt es für diese Projekt auch Hinweisschilder, auf denen die Namen der Spender ersichtlich sind. Wer 150 Euro für 25 Quadratmeter Wald oder mehr spendet, erhält zusätzlich ein Schild mit seinem Namen, dem Anlass für die Spende und der Größe des gesponserten Waldstücks. Grund der Spende kann selbstverständlich auch die Geburt eines Kindes sein.

Es ist im Moment fraglich, ob aufgrund der zahlreichen divergierenden Flächenansprüche noch eine geeignete vierte Fläche für einen Wald gefunden werden kann. Für die unbebauten Flächen gibt es unterschiedliche Nutzungskonkurrenzen – bauliche Nutzung / Erholung / Landwirtschaft / naturnahe Gestaltung – die die Verortung eines vierten Waldes unwahrscheinlich erscheinen lassen.

Für eine Baumpflanzung gibt es des Weiteren noch die Möglichkeit, einen Straßenbaum zu spenden. Die Kölner Grünstiftung hat auf Ihrer Internetseite eine Liste, wo es noch neu zu bepflanzende Baumstandorte gibt, siehe folgenden Link: <http://www.koelner-gruen.de/baumliste>. Alle weiteren Informationen sind zu finden unter: <http://www.koelner-gruen.de/1000-baeume-fuer-koeln>. Danach können sich die Spender mit individuellem Text auf einem Spenderschild am Baum verewigen.

Für das konkret vorgeschlagene Grundstück „Verkehrsübungsplatz Poll“ gestaltet sich der Sachverhalt wie folgt:

Der Verkehrsübungsplatz ist eine Teilfläche der ehemaligen städtischen Abfalldeponie „Colonia“, welche bis Ende der 70iger Jahre mit Hausmüll, Gewerbeabfälle, Verpackungen, Boden und Bauschutt verfüllt wurde.

Abfallrechtliche Maßnahmen zur Versiegelung, Entwässerung und Entgasung der ehemaligen Deponiefläche sind erforderlich und sollen mit der Umnutzung umgesetzt werden. Diese Maßnahmen beinhalten u.a. eine horizontale Abdichtung der Fläche, um den Austritt von Deponiegas und den Eintritt von Niederschlagswasser zu unterbinden.

Eine Bepflanzung mit tiefwurzelnden Bäumen oder Sträuchern ist zum Schutz des Abdichtungssystems nicht möglich. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, den Deponiekörper vollständig auszukoffern und das Areal mit natürlich gewachsenem Boden aufzufüllen. Damit wären die Voraussetzungen für die Anlage eines Waldes gegeben. Die mit dieser Variante einhergehenden exorbitanten Kosten sind allerdings nicht darzustellen.

Aufgrund der vorgenannten Ausführungen und Restriktionen für das Gelände des Verkehrsübungsplatzes in Poll und den aufgezeigten anderweitigen Möglichkeiten zur Pflanzung eines Baumes (z.B. anlässlich der Geburt eines Kindes) empfiehlt die Verwaltung, die Anregung des Petenten nicht weiter zu verfolgen.

### Anlage